

E NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN

EC BIOWISSENSCHAFTEN

ECE Zoologie

Ornithologie

BILDBAND

**19-1 *Vögel ganz nah* / Fotos Roine Magnusson. Text: Mats Ottosson und Åsa Ottosson. aus dem Schwedischen von Claudia Huber. - 2. Aufl. - München : Sieveking, 2019. - 272 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-944874-85-2 : EUR 35.00
[#6384]**

Warum wieder ein Buch über Vögel? Weil Vögel uns durch ihr Aussehen, ihre Lebensweise und die täglichen Begebenheiten mit ihnen berühren, so die Autoren. Entsprechend sind in dem vorliegenden Bildband¹ einführend vier kleine Abschnitte den Vogelbereichen Gesang, Flug, Zug, Phänologie und Begegnung gewidmet. Hauptbestandteil des Buches sind jedoch 56 ungewöhnliche Vogelfotografien, wobei bei 30 Arten das Zusammenleben von Vogel und Mensch und bemerkenswerte biologische Eigenarten der Tiere näher beschrieben werden. So hat der Stieglitz „sein ganz eigenes kulturelles Biotop in Bildern der Madonna mit Kind“ vornehmlich im Mittelalter und in der Renaissance. Sehr bekannt ist das Bild *Der Distelfink* von Carel Fabritius, 1654. Dieses Bild ist Gegenstand des gleichnamigen Romans von Donna Tartt, die 2014 mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet wurde. Ob der Distelfink das ahnt, wenn er auf stachelige Futtersuche geht? Der Seidenschwanz, auch bei uns ein in strengen Wintern öfter zu sichtender prächtiger Vogel, hat eine ungewöhnlich große Leber entwickelt, um den Alkohol vergorener Beeren besser anzubauen. Manche Trunkenbolde in Kanada mußten dennoch einige Zeit in Ausnüchterungskäfigen verbringen; auch Vögel vertragen unter Umständen weniger als sie annehmen. Und das so niedliche Rotkehlchen, das sich gerne dem Menschen anschließt, ist ein giftiger kleiner Kerl, der sein Revier erbittert verteidigt, was bereits Zenodotos (nicht Zenedotos, wie im Buch geschrieben) von Ephesos ca. 300 v. Ch. schilderte. Es ist insgesamt vergnüglich zu lesen, was die Autoren an kulturgeschichtlichen und verhaltensbiologischen Aspekten behandeln. Wie die außergewöhnlichen Fotos entstanden sind, wird am Ende des Buches in einem gesonderten Kapitel *Vögel in Nahe Kommen* erläutert. Tiere, die nach erfolgter Beringung in der Vogelberingungsstation Ottenby (Öland, Schweden) als Fotomodell dienen sollen, werden in weißen Stoffboxen fotografiert. Nach Aussage des Fotografen posieren die meisten Tiere ganz ruhig, was

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1159659044/04>

man angesichts mancher Bilder kaum glauben mag. Die Fotos des Hausperlings oder des Wintergoldhähnchens wirken verrenkt und unnatürlich; so sieht man die Tiere in freier Natur wohl selten. Ob der kraftvolle Auerhahn auch an der Beringungsstation seinen Weg in die Box fand, ist fraglich. Durch den weißen Hintergrund kommen allerdings die Federfarben und -strukturen besonders zur Geltung. Sehr eindrucksvoll sind auch die im Text nicht beschriebenen Arten, die auf schwarzem Hintergrund abgebildet sind, wie z.B. Eichelhäher oder Bartkauz, in dessen eindrucksvollem Gesicht man fast jede Feder einzeln betrachten kann. Da stimmt es schon, daß man den Vögeln ganz nahe kommt. So farbenfroh und detailreich wird man sie in Freiheit selten bewundern können. Wenn sich dann noch der Buchblock bereits beim zweiten Aufklappen nicht vom Buchdeckel gelöst hätte, wäre die Freude über dieses Buch fast perfekt gewesen.

Joachim Ringleb

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9598>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9598>